

Gemeindeleben aktuell

November | Dezember 2018



Monatsspruch für Dezember 2018

**Da sie den Stern sahen,
wurden sie hocheifrig.**

Matthäus 2/10

Da sie den Stern sahen, wurden sie hochofrenut.

Matthäus 2/10

Na, wer sind die erwachsenen Hauptfiguren der Erzählung im Matthäusevangelium, aus der dieser Vers stammt? Die heiligen drei Könige? Tja, ganz so einfach ist die Sache nicht. Die kirchliche Tradition hat diese Bezeichnung entwickelt, aus dem Matthäusevangelium oder irgendeinem anderen biblischen Buch lässt sie sich nicht ableiten. Es handelt sich in Matthäus 2 weder um Könige, noch ist die Anzahl auf drei Personen festgelegt, noch werden sie als heilige Menschen bezeichnet. Sie kommen schließlich aus dem aus jüdischer Sicht heidnischen Bereich und im Neuen Testament lesen wir bezüglich dieser Herren nichts von einer Taufe oder Gemeindezugehörigkeit. Ganz plötzlich betreten sie an durchaus entscheidender Stelle die Bühne des Neuen Testaments und ganz plötzlich verschwinden sie auch wieder.

Beim Kirchenvater Tertullian hieß es schon um 200 n. Chr., dass sie beinahe aufgetreten seien wie Könige. Wenn das kleine Jesuskind bereits von Königen angebetet worden wäre, hätte das natürlich vor der Weltöffentlichkeit als ein besonderes Zeichen seiner Würde gelten können. Aus der Dreizahl der in Matthäus 2/11 angeführten Geschenke hat man kurzerhand auf die Zahl von drei Personen geschlossen und da sie das Jesuskind tatsächlich anbeten und ihm Geschenke machen, bevor es irgendwie besonders hervorgetreten ist, sind sie gewissermaßen die urtypischen Verehrer und Anbeter Jesu, die sich ihm schon widmen, ohne von ihm etwas empfangen zu haben - und damit nach altkirchlicher Tradition vorbildliche Heilige. Am 6. Januar als dem Dreikönigstag gedenkt man ihrer in manchen Regionen noch heute in herausgehobener Weise.



Wir sollten besser einfach von einer Gruppe Sternenkundler aus dem Gebiet östlich von Israel, vermutlich Persien, sprechen. Eingebürgert hat sich im evangelischen Bereich vor allem die Bezeichnung „Weise aus dem Morgenland“.

Hier wie auch an manch anderer Stelle wird erkennbar, wie sehr Auslegungstraditionen in Kirche und Gemeinde sowie allgemein verbreitete Begriffe und Behauptungen sich gewissermaßen über biblische Texte legen können, deren Gehalt und Aussagen dadurch zwar nicht immer gleich ins Gegenteil verkehrt, aber doch verdeckt oder vereinheitlicht werden, ohne dass der Text an sich darauf angelegt ist.

Kehren wir zurück zum eigentlichen Monatsspruch für den Dezember. Die Sternenkundler nehmen einen Stern wahr, den sie für etwas Besonderes halten. Sie halten ihn sogar für derart besonders, dass es sie nicht daheim hält. Sie werden in Bewegung gesetzt, weil sie fest davon ausgehen, dass der Stern ihnen den Ort der Geburt eines neuen Königs, des neuen Königs der Juden, anzeigen wird. Er zeigt ihnen den Weg, sie gehen davon aus, dass er sie zum erwünschten Ziel führen wird. Dabei machen sie allerdings notgedrungen Station in Jerusalem, da sie sich dort eine Auskunft bezüglich des Geburtsortes des Königs der Juden erhoffen. Diese Auskunft erhalten sie tatsächlich, wobei Herodes als regierender Herrscher hier als besonders machtgierig und hinterhältig er-

scheint. Nach außen zeigt er sich freundlich und hilfsbereit, innerlich brodelt es jedoch bei ihm und er hat schon beschlossen, diesen neuen König der Juden, den er nur als unliebsamen Konkurrenten sehen kann, umbringen zu lassen. Die Weisen ziehen weiter nach Betlehem und dort sehen sie den Stern über einem Gebäude stehen (es muss gar nicht der Stall sein - der und die Krippe werden hier überhaupt nicht erwähnt -, denn Maria und Josef könnten sich nach wenigen Tagen doch eine andere Bleibe in Betlehem gesucht haben): Hier ist ihr Ziel! Und hier finden wir schließlich den Monatsspruch: „Da sie den Stern sahen, wurden sie hochofrennt.“ Sie beten das Kind an und machen ihm Geschenke. Auf dem Rückweg in die Heimat meiden sie Jerusalem, da es ihnen im Traum befohlen wurde.

Die Weisen aus dem Morgenland haben ein klares Ziel und sie wissen, wonach sie sich richten können. Sie beweisen Ausdauer, lassen sich nicht ablenken, lassen sich nicht abschrecken und erreichen schlussendlich das Ziel. Und am Ziel wartet: Jesus, der etwa 30 Jahre später sein Leben auf Golgatha lässt, aber nicht im Tod bleibt, sondern aufersteht und uns mit hineinnehmen will in dieses wundersame Geschehen der Überwindung des Todes und des Eintritts in ein neues Leben.

Kam dir das Jahr 2018 lang oder kurz vor? War es überwiegend angenehm und schön oder gab es viele unangenehme Situationen und Wegstrecken? Lasst uns am Ende des Jahres 2018 von den Weisen lernen: Wir haben ein Ziel, dem es nachzujagen lohnt. Vieles kann uns ablenken und abschrecken, aber es lohnt sich, ausdauernd mit Jesus und auf Jesus hin Kurs zu halten - gerade auf steinigem Weg, bei denen uns gar nicht klar ist, wohin sie uns führen werden. Ein Stern wird uns wohl nicht so schnell leiten, aber Jesus selbst möchte das tun: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich (Johannes 14/6).

Allen Leserinnen und Lesern wünsche ich an dieser Stelle schon ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr!

Julian Enners

Buchvorstellung..

Alexander Strauch

Platz ist in der kleinsten *Hütte*

Vom Segen der Gastfreundschaft

Gastfreundschaft ist ein entscheidender Faktor, wenn es darum geht, die Gemeinschaft innerhalb einer Gemeinde zu stärken. Darüber hinaus bietet sie eine wunderbare Möglichkeit für persönliche Evangelisation. Denn wo könnte man besser auf natürliche Weise mit Nachbarn oder Arbeitskollegen ins Gespräch über den Glauben kommen als im privaten Umfeld?

Alexander Strauch betrachtet die Stellen der Bibel, in denen Gläubige dazu aufgefordert werden, gastfrei zu sein, und gibt Beispiele für Möglichkeiten der praktischen Gastfreundschaft.

Ein Buch, das motiviert, das eigene Haus zu öffnen und so die Herzen von anderen Menschen zu erreichen.



Jahresfest 2018 mit Lutz Scheufler

Das Konzert vor unserem Jahresfest mit dem Evangelisten Lutz Scheufler aus Sachsen war ebenso eine Predigt wie die am Sonntag zum Gottesdienst. Er konnte die Gäste mit seinen Liedern und seiner Gitarre begeistern. Seine Texte waren immer mit Evangelium gefüllt und seine Erklärungen und Worte zwischen den Liedern waren eine Predigt für sich.

In der Festveranstaltung am Sonntag zum Jahresfest haben die Lieder vom Männerchor und von Lutz Scheufler den Gottesdienst mit seiner Predigt gut ergänzt.

Ein Foto birgt eine Besonderheit; drei Mal Bräuer auf dem Rednerpult. Moderation Gottfried Bräuer, Grußwort Kirchengemeinde Benjamin Bräuer und Grußwort CVJM Johannes Bräuer.

Das anschließende gemeinsame Mittagessen rundete unser Jahresfest 2018 ab. Bei Salaten und Würstchen gab es Zeit für Gespräche und ein buntes miteinander.



In der Jungschar ist immer was los!

Am 07. Oktober fanden sich Groß und Klein sowie Jung und Alt zu einer Familienstunde im Vereinshaus ein. Die Jungenjungschar zeigte in Grün Präsenz - wie sollte es anders sein? - und der ehemalige Jungscharler aus Daaden und Zeltlagerteilnehmer Christoph Nickel war als Prediger ebenso vor Ort. Nachdem sich das Vereinshaus tatsächlich gut gefüllt hatte, ging es los. Nach der Begrüßung und einem gemeinsamen Lied gab es einen kurzen Block mit Informationen zur aktuellen Situation in der Jungenjungschar. Hier trifft man sich nach wie vor freitags in froher Gemeinschaft zu einer zünftigen Jungscharstunde. Ca. 18 bis 21 Jungen sowie maximal fünf Mitarbeiter sind dann mit von der Partie. Das nächste besondere Ereignis wird die Häuptlingsfreizeit über Silvester (29.12. bis 05.01.) sein. Wer im Gebet daran denken möchte, ist dazu herzlich eingeladen.

Da es sich um den Erntedank-Sonntag handelte, waren die Jungen nach zwei von ihnen vorgetragenen Liedern eifrig damit beschäftigt, Gründe der Dankbarkeit unter den Besucherinnen und Besuchern einzusammeln. Diese wurden auf Kärtchen notiert und zu einer Art »Mauer der Dankbarkeit« zusammengestellt. Es wurde deutlich, dass wir in Deutschland viele Gründe zur Dankbarkeit haben. Da sind zum einen jene, die ganz allgemein gelten und nahezu unabhängig sind von der persönlichen Situation: Freiheit, Frieden,



medizinische Versorgung, Zugang zu Wasser und schier unzählbaren Lebensmitteln. Daneben gibt es aber auch ganz persönlich viel Grund zum Danken: Kinder, Enkelkinder, Gesundheit, schönes Haus oder schöne Wohnung. Hier wurde erkennbar, dass Gott gütig ist und es gut mit uns meint. Gott beschenkt uns in vielfacher Hinsicht.

Christoph Nickel ging in seiner Predigt auf eine spannende Frage ein, die so an Erntedank wohl nicht sehr oft gestellt wird: Was kann ich denn Gott schenken? Hat er noch etwas nötig oder braucht er sogar etwas sehr dringend? Nein, Gott hat nichts nötig und braucht auch nichts dringend. Aber er möchte mit uns Menschen in Kontakt sein und bleiben. Deshalb ist er sogar in Jesus Christus Mensch geworden und hat alles in Bewegung gesetzt, damit dieser Kontakt zustandekommen kann. Er freut sich, wenn wir in Beziehung mit ihm leben, seine Gebote achten und ihm immer wieder unseren Dank bringen. Ein Schlüssel zu einem Leben in Beziehung mit dem lebendigen Gott, den Christoph anschaulich erläutert hat, ist die Kombination aus Danken, Gehorsam und Beten.

Nach der Familienstunde warteten verschiedene Leckereien auf dem Büfett auf die Besucherinnen und Besucher. Die Möglichkeit zum gemeinsamen Mittagessen wurde von vielen angenommen und es wurde sich angeregt ausgetauscht und unterhalten.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle, die in irgendeiner Weise etwas zur Familienstunde beigetragen haben!

Die Jungenjungschar sagt »Auf Wiedersehen!« und natürlich »Mit Jesus Christus mutig voran!«

Julian Enners, Jungscharleiter

46. Hochspannungslauf der Jungchar



An einem autofreien Sonntag während der Ölkrise 1973 waren zwei Mitarbeiter der Jungchar Altenseelbach fleißig am emailieren von Abzeichen. Dabei entstand auch ein schwarzer Blitz auf gelbem Grund. Ein schönes Abzeichen, aber wofür sollte es das geben? Doch halt, an den Masten der Hochspannungsleitung waren doch auch solche Zeichen angebracht. Und dann kam den beiden die Idee, einen Waldlauf entlang der Hochspannungsleitung durchzuführen; als Preis für die Siegermannschaft sollte es das soeben entstandene Hochspannungsabzeichen geben. Gesagt - getan, im Herbst 1973 fand der erste Hochspannungslauf statt. Was vor 45 Jahren anfang, fand 2018 zum 46. Mal statt.

Viele Gäste hatten wir in all den Jahren dabei, damals Jungcharler aus Müsen und Bad Kreuznach, heute aus Herdorf und Daaden. 20 Jungen aus Altenseelbach, Daaden und Herdorf hatten sich zum 46. Hochspannungslauf 2018 eingefunden.

Nach einer Andacht starteten die sechs Mannschaften im Abstand von zehn Minuten zum Lauf über die drei Berge. Sechs abwechslungsreiche Posten und ein paar knifflige Rätsel hatten die Mitarbeiter vorbereitet: 20 Karteikarten in kürzester Zeit sortieren, Baumstammweitwurf, Wasserschlacht, Nagelbalken, Teebeutelweitwurf und Tatkunde. Sieger wurde die Mannschaft mit Simon, Massimiliano und Louis.



Aufgeschnappt ...



Sonntags

Zurzeit findet keine Sonntagsschule statt.

Montags

Ch@t, 19:30 Uhr
Ansprechpartner: Michael Keßler

Gemischter Chor, 20:00 Uhr
Ansprechpartner: Alfred Quandel

Dienstags

Frauenfrühstückskreis
Einmal im Monat, 09:00 Uhr
Ansprechpartnerin: Bettina Diehl-Sohn

Mädchenjungschar, 17:30 Uhr
Ansprechpartnerin: Christiane Willwacher

Mädchenkreis, 19:00 Uhr (18:45 Uhr)
Ansprechpartnerin: Alisa Löhr

(im wöchentlichen Wechsel in Altenseelbach, Obere Reihe und Neunkirchen, Hochstraße)

Mittwochs

Krabbelgruppe »Purzelbaum«
Ansprechpartnerin: Annika Sander

Donnerstags

Jungenschaft, 19:00 Uhr
Ansprechpartner: Johannes Bräuer

Freitags

Jungenjungschar, 17:00 Uhr
Ansprechpartner: Julian Enners

Männerchor, 20:00 Uhr
Ansprechpartner: Alfred Quandel

Gemeindeleitung

Für Anregungen und Gespräche stehen zur Verfügung: Gottfried Bräuer, Johannes Bräuer, Jürgen Enners, Willi Jung, Michael Keßler, Günter Reinschmidt und Volkhard Willwacher.
Eure Gemeindeleitung.

Ansprechpartner Diakonie

Damit rechtzeitig bekannt ist, wer aus unserer Gemeinde krank ist, eventuell sogar im Krankenhaus liegt oder aus einem anderen Grund auf einen Besuch wartet, können Kranken- und sonstige Besuchswünsche gerne weitergegeben werden an: Margit Manderbach (Tel. 0 27 35 / 14 52) oder Hilde Jung (Tel. 0 27 35 / 6 01 84).

Ansprechpartner Hauskreise

Hauskreis 1: jeder 2. Mittwoch im Monat, 20 Uhr, J. und R. Enners (0 27 35 / 13 70)

Hauskreis 2: jeder 2. Donnerstag im Monat, 20 Uhr, G. u. B. Reinschmidt (0 27 35 / 13 72)

Ansprechpartner Fahrdienst

Wer aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zu Fuß zur Gemeinschaftsstunde kommen kann, trotzdem aber gerne daran teilhaben möchte, kann unseren Fahrdienst in Anspruch nehmen. Bei Interesse bitte melden bei: Willi Jung (Tel. 0 27 35 / 6 01 84).

Termine

- So 04.11.** 10:30 Uhr **Gemeinschaft mit der Neukirchener Mission**
- Mi 07.11.** 20:00 Uhr **Gebetsstunde**
- So 11.11.** 10:30 Uhr **Gemeinschaft mit Gottfried Bräuer (mit Abendmahl)**
- Mi 14.11.** 20:00 Uhr **Gebetsstunde / Hauskreis (Enners)**
- Do 15.11.** 20:00 Uhr **Hauskreis (Reinschmidt)**
- So 18.11.** 10.30 Uhr **Gemeinschaft mit Ehrfried Eckam**
- Mi 21.11.** 20:00 Uhr **Bibelstunde mit Samuel Epp**
- So 25.11.** 10:30 Uhr **Gemeinschaft mit Karlfried Petri (Jesaja 65/17-25)**
- Mi 28.11.** 20:00 Uhr **Gebetsstunde**
-
- So 02.12.** 10:30 Uhr **Allianzgottesdienst** in Neunkirchen
- Mi 05.12.** 20:00 Uhr **Gebetsstunde**
- So 09.12.** 10:30 Uhr **Gemeinschaft mit Karl-Wilhelm Schneider (mit Abendmahl)**
- Mi 12.12.** 20:00 Uhr **Gebetsstunde / Hauskreis (Enners)**
- Do 13.12.** 20:00 Uhr **Hauskreis (Reinschmidt)**
- So 16.12.** 10:30 Uhr **Gemeinschaft mit Christoph Nickel (1. Thess. 4/13-18)**
- Mi 19.12.** 20:00 Uhr **Gebetsstunde**
- So 23.12.** 10:30 Uhr **Gemeinschaft mit Ehrfried Eckam**
- Mo 24.12.** 17:00 Uhr **Christvesper mit Ehrfried Eckam**
- So 30.12.** 10:30 Uhr **Gemeinschaft mit Ehrfried Eckam**
- Mo 31.12.** 17:00 Uhr **Jahresabschlussstunde mit Samuel Epp**

Jeden 1. Sonntag jedes geraden Monats findet, wenn es nicht anders angegeben ist, ein gemeinsames Mittagessen statt.

Es gibt ein Buffet, zu dem einfach jeder etwas mitbringt; (fällt am 02.12. aus).

Impressum

Layout und Gestaltung: Günter Reinschmidt

Bitte Beiträge und Informationen für die nächste Ausgabe bis zum **13.12.2017** über die Emailadresse [gemeindeleben-aktuell@jungschar.biz] einreichen.